

## **Freundeskreis Palast der Republik**

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium e.V.

# **Der Freundeskreis „Palast der Republik“ erklärt zum 19. Januar 2015**

Am 19. Januar 2006 bekräftigte der Deutsche Bundestag mit der Ablehnung des Antrags der Linksfraktion, den Abriss des Palastes zu stoppen und des von der Fraktion des BÜNDNISSES 90/ DIE GRÜNEN eingebrachten Antrags zum Abrissmoratorium erneut den Willen zur Vernichtung des Palastes der Republik.

Dazu fand im Deutschen Bundestag eine Debatte statt.

Das war lediglich eine Scheindiskussion, eine Farce und diente lediglich der Täuschung der Öffentlichkeit.

Die entsprechenden Abrissverträge wurden bereits Wochen vorher rechtskräftig von den zuständigen Behörden unterschrieben und fanden in dieser Debatte keine Beachtung, sie wurden verschwiegen.

Wenige Tage später begann der Abriss des Palastes der Republik.

Die Abrissbefürworter mit Bundestagsmandat bzw. in Regierungsverantwortung ignorierten in ihrer unsäglichen Arroganz damit erneut die Meinungen, Massenpetitionen und jahrelangen Proteste der Bevölkerungsmehrheit, die nachhaltig den Wunsch zum Palasterhalt artikulierten.

Viele damalige und aktuelle Meinungsäußerungen, auch von international renommierten Fachleuten sind noch heute schallende Ohrfeigen für die Bundesregierung und diejenigen Bundestagsabgeordneten, die am 19. Januar 2006 für die Palastvernichtung stimmten.

### **Es bleibt eine einfache Wahrheit:**

- Weil dieses großartige Volkshaus unübersehbar ein Symbol der DDR war, musste es beseitigt werden.
- Das „Asbestargument“ als Schließungsgrund war von Anfang an unglaubwürdig.
- Die politisch gewollte Palastvernichtung ist ein kulturpolitisches Verbrechen. Daran sind mehrere Bundeskanzler, Minister, Bundestagsabgeordnete beteiligt. Auf diesen Vorwurf, mehrfach erhoben vom Freundeskreis, schweigen sie seit Jahren betreten.
- Auch ehemalige „Bürgerrechtler“ der DDR versuchen sich als besonders willige Helfer bei dieser Geschichtsverfälschung und – entsorgung der DDR Geschichte zu profilieren.
- Am politischen Umgang mit dem Palast der Republik zeigt sich die Fassade einer Demokratie deren Fragwürdigkeit immer deutlicher sichtbar wird.
- So wurde der Abriss des Palastes der Republik zum Symbol einer falschen Politik der Wiedervereinigung, des Umgangs mit deutsch/deutscher Geschichte und des Widerstands dagegen – das bleibt so auch 25 Jahre nach seiner fragwürdigen Schließung.

Der Protest gegen die Palastvernichtung geht weiter.

Bisherige Schwerpunkte werden mit neuen Akzenten durch den Freundeskreis verbunden und realisiert.

Der im März 2007 ins Leben gerufene Freundeskreis Palast der Republik vereint verantwortungsbewusste Bürger und prominente Persönlichkeiten aus ganz Deutschland.

Sie werden durch eine wirksame Erinnerungspflege fern ab jeder Nostalgie nicht zulassen, das dieses Volkshaus, wie beabsichtigt, aus der Erinnerungswelt vieler Bürger dieses Landes getilgt oder verunglimpft wird.

Ein kulturpolitisches Verbrechen dieser Dimension und die brutale Missachtung der Festlegungen des Einigungsvertrages werden vom Freundeskreis nicht hingenommen, sondern auch künftig öffentlich angeprangert.

Wir fordern erneut die uneingeschränkte Transparenz zu allen Vorgängen und Vorhaben, die den Schlossplatz in Berlin seit 1990 und künftig betreffen.

Bisherige Reaktionen des Bundestages auf die Massenpetition des Freundeskreises sind unbefriedigend, weil nichtssagend.

Wir werten dies als Zeichen der Hilflosigkeit und des mangelnden Willens der politisch Verantwortlichen, auf berechnete Anliegen und Fragen interessierter Bürger wahrheitsgemäß zu reagieren.

Das weitere Geschehen auf dem Schlossplatz werden wir aufmerksam verfolgen und uns kritisch und konstruktiv einmischen.

Wir rufen dazu auf, sich diesem Anliegen mit eigenen Aktivitäten anzuschließen oder im Rahmen des Freundeskreises mitzuwirken.

Berlin, 19. Januar 2015.

Freundeskreis Palast der Republik  
Rudolf Denner, Sprecher des Freundeskreises

### Kontakte

Rudolf Denner  
Oelsnitzerstr. 9

12627 Berlin

Tel/Fax:030/9912254

mail: [r.denner@gmx.de](mailto:r.denner@gmx.de)

Dieter Lämpe, Pressesprecher

Tel: 03342/318473

Im Internet: [www.palastschaustelle.eu](http://www.palastschaustelle.eu)